



Impulse für die inhaltlichen Bausteine des Regionalpaktes

**Vorschläge der Redaktionsgruppe
Regionaler Hochwasserschutzpakt**

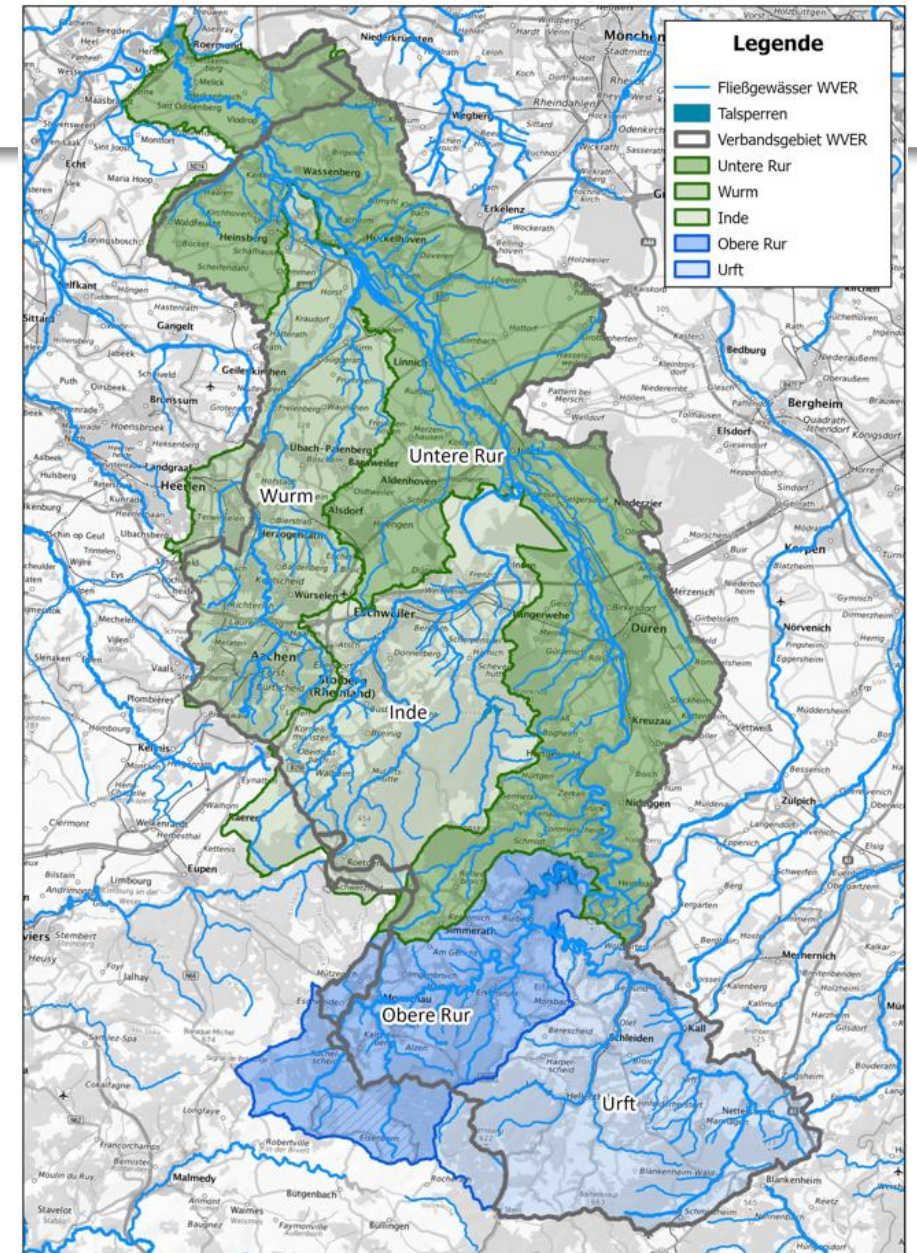
Projektgruppe Regionaler Hochwasserschutzpakt

■ Aufgaben

- **Entwicklung** von **Eckpunkten** für den Regionalpakt Eifel-Rur bzw. für den Workshop
- **Fachliche Begleitung** der Paktschließung aus der Region

■ Zusammensetzung

- Leitungen der Unteren Wasserbehörden von Stadt Aachen, Städteregion (SR) Aachen, Kreis Heinsberg, Kreis Düren und Kreis Euskirchen
- Hochwasserrisikomanager SR Aachen
- Hochwasserrisikomanagerin WVER
- Gewässerdezernent WVER



Ergebnisse der Projektgruppe

- Vorbemerkung
 - Die hier vorgestellten Eckpunkte stellen einen **Arbeitsstand** dar
 - Die **Abstimmung** mit den jeweiligen Verwaltungsspitzen der Kreise, SR Aachen, Stadt Aachen und WVER ist **noch nicht erfolgt**
 - Die Ergebnisse sollen als **Impuls/Input** für den zu schließenden Regionalpakt Eifel-Rur dienen

Eckpunkte (Ergebnis der Projektgruppe)

1. Rollenklärung der Akteure
2. Festlegung der „wichtigen“ Projekte
3. Beschleunigung der Projektumsetzung
4. Maßnahmen für den Grunderwerb
5. Etablierung einer regionalen Hochwasserlageinformation
6. Stärkung der Eigenvorsorge
7. Intensivierung der Kommunikation
8. Verknüpfung Starkregen und Hochwasser

1. Rollenklärung der Akteure

- Wer sind die maßgeblichen Akteure?
- Welche Aufgaben hat der jeweilige Akteur beim Hochwasserschutz?
- Welche Erwartungen werden an den jeweiligen Akteur gestellt?
- (Wie) können diese Erwartungen erfüllt werden?
- Was kann der jeweilige Akteur leisten?
- Auf welche Informationen kann der Akteur zugreifen?
- Wie läuft die Kommunikation unter den Akteuren?

1. Rollenklärung – Akteursgruppen

1. Umsetzungsakteure bei Hochwasserschutzmaßnahmen

- Sie sind maßgeblich für das Gelingen einer Hochwasserschutzmaßnahme
- z.B. Maßnahmenträger, Genehmigungsbehörden, Förderbehörde etc.

2. Weitere Akteure im allgemeinen Hochwasserrisikomanagement

- Sie sind maßgeblich für die übrigen Arbeitsfelder des Hochwasserrisikomanagements
- z.B. Raumplanung, Gefahrenabwehr, hydrologische Informationsdienste etc.

3. Interessenvertreter

- sie können das Gelingen von HWS-Projekten beeinflussen
- z.B. Denkmalschutz, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewerbe

1. Rollenklärung – Umsetzungsakteure für HWS-Maßnahmen (I)

- Wasserverband Eifel-Rur
 - ist als Hochwasserschutzpflichtiger im gesamten Rur-EZG unterhalb Staubecken Obermaubach verantwortlich für Konzeption, Grunderwerb, Planung, Bau und Betrieb
 - unterstützt Kommunen im Rur-EZG oberhalb Stb. Obermaubach und im Rahmen Wiederaufbauplan (WAP)
- Kommunen im Rur-EZG unterhalb Staubecken Obermaubach
 - unterstützen den WVER insb. bei Grunderwerb, Planung und lokalpolitischer Akzeptanzfindung
 - setzen eigenverantwortlich HWS-Maßnahmen im Rahmen des WAP um
 - sind als untere Denkmalbehörde für den Denkmalschutz zuständig
- Kommunen im Rur-EZG oberhalb Staubecken Obermaubach
 - sind Hochwasserschutzpflichtige und Umsetzende im Rahmen des WAP verantwortlich für Konzeption, Grunderwerb, Planung, Bau und Betrieb
 - sind als untere Denkmalbehörde für den Denkmalschutz zuständig

1. Rollenklärung – Umsetzungsakteure für HWS-Maßnahmen (II)

- Untere Genehmigungsbehörden: Kreise, Städteregion und Stadt Aachen
 - sind für die Belange Wasser, Naturschutz und Bodenschutz zuständig
 - erteilen Genehmigungen, Planfeststellungen, Befreiungen, holen Stellungnahmen im Rahmen TöB ein und legen Nebenbestimmungen fest (außer Hauptlauf der Rur und HRB nach Talsperrenkriterien)
 - wirken bei Verfahren der Oberen Behörde mit (s.u.)
- Obere Genehmigungsbehörde: Bezirksregierung Köln
 - Aufgaben wie oben beschrieben für den Hauptlauf der Rur und HRB nach Talsperrenkriterien
 - prüft Förderfähigkeit und erteilt Zuwendungsbescheide
 - obere Denkmalschutzbehörde

1. Rollenklärung – Umsetzungsakteure für HWS-Maßnahmen (III)

- LVR – Fachamt für Bodendenkmalpflege
 - berät auch die Unteren Denkmalbehörden (Kommunen) beim (Boden-)Denkmalschutz
 - wirkt im Rahmen TöB signifikant an Genehmigungsverfahren mit
- MUNV
 - setzt den Rahmen für die Förderung
 - gibt die Zuwendungsmittel im Einzelnen frei

1. Rollenklärung – Weitere Akteure beim HWRM

- Relevante Akteure im allgemeinen Hochwasserrisikomanagement
 - Kommunen: Hochwasserrisikomanager, Klimafolgenanpassungsmanager
 - Bezirksregierung Köln: Dezernat 54 B, Sachgebiet HWRM
 - Gefahrenabwehr: Feuerwehr, Bevölkerungs- bzw. Katastrophenschutz
 - Hydrologische Dienste: LANUK, WVER, ...
 - Raumplanung: kommunale Stadtplanung, Landschaftsplanung (Kreise)

1. Rollenklärung – Interessenvertreter

- Interessenvertreter bei HWS-Maßnahmen und beim HWRM
 - Landwirtschaft: Rheinischer Landwirtschaftsverband, Landwirtschaftskammer, Kreisbauernschaften (?)
 - Umweltverbände: z.B. NABU, BUND
 - Gewerbe & Industrie: z.B. IHK, IWU
 - Anrainer & Betroffene: Lokalpolitik und Bürgerinitiativen

2. Festlegung der „wichtigen“ Projekte

- Zielsetzung: Identifikation der Projekte, auf die sich in der Region besonders fokussiert werden sollte
- Dazu gehören folgende Projekttypen:
 - Technischer HWS, z.B. Deiche und Mauern, Hochwasserrückhaltebecken, Flutrinnen, Abflusssertüchtigungen
 - Renaturierungen mit unmittelbarer HWS-Funktion, z.B. durch örtliche Wasserspiegelabsenkung oder Wasserrückhalt
 - Renaturierungen mit mittelbarer HWS-Funktion, z.B. Ausgleich des Retentionsraumverlustes von Linienschutzmaßnahmen
- Vorgehen: Einsortierung der bestehenden Projekte und -ideen in Kategorien und Zuordnung der Priorität

→ aufgrund des *Umfanges und Komplexität* Bearbeitung im 2. Workshop vorgesehen

3. Beschleunigung der Projektumsetzung

- Einrichtung von **HWS-Projektkonferenzen**
- **Vorschlag** für die Benennung der **Kümmerer** bei den HWS-Projektkonferenzen
- Einrichtung **Koordinierungsgruppe** (Adaption der Struktur des städteregionalen Hochwasserrisikomanagements)
- **Vorschlag** für die Benennung der **Entscheidungsträger** in der Koordinierungsgruppe
- Einrichtung **Lenkungsgruppe** (Adaption der Struktur des städteregionalen Hochwasserrisikomanagements)
- **Vorschlag** für die Benennung der **Entscheidungsträger** in der Lenkungsgruppe
- Einrichtung **Koordinierungsstelle** für den regionalen HWS-Pakt

→ aufgrund des Umfanges und Komplexität ebenfalls Bearbeitung im 2. Workshop vorgesehen

4. Maßnahmen für den Grunderwerb

- Vorkaufsrecht: Lösen von Fragen zur Förderung (→ Koordinierungsgruppe)
- Strategischer Flächenankauf: Erwerb von Tauschgrundstücken, Klärung Förderfragen (→ Koordinierungsgruppe)
- Förderung: Weg von bürokratischer Einzelförderung hin zu pragmatischen Ansätzen (→ Koordinierungsgruppe)
- Flurbereinigung: Initiierung/Voranbringen insbesondere an Unterer/Mittlerer Rur (bislang 1 Verfahren §91 FlurbG)
- Verfügbarkeit: Aufbau projekt- und kommunenübergreifender Flächenpools
- Multifunktionale Nutzung: Entwicklung von Konzepten und Blaupausen sowie Entschädigungsregelungen
- Ökokonten: Nutzung für Kompensationsmaßnahmen
- Rechtliches: Erfahrungsaustausch zwischen UWB'en, WVER und BR (Expertengruppe) zu Möglichkeiten, wenn konsensuale Lösungen langfristig nicht erreicht werden können (→ Einrichtung über Koordinierungsgruppe im Bedarfsfall)

5. Etablierung einer regionalen Hochwasserlageinformation

- **Bisherige Entwicklungen** in der Region:
 - WVER: Sensorbasiertes Hochwasserlage- und KI-basiertes Prognosesystem für Inde und Vicht (HÜProS)
 - SR Aachen: KI-basierte Starkregenprognose (INFRAH)
 - SR Aachen: Geodatenplattform WISA mit wasserwirtschaftlichen Lageinformationen für Einsatzkräfte (INFRAH)
 - SR Aachen, Stadt Aachen, WVER: Freiwilliger Informationsaustausch zur HW-Lageeinschätzung (WFAU)
 - Die Methoden und Strukturen ersetzen nicht den landesweiten HW-Informationsdienst, sondern verstehen sich als Bestandteil durch Detaillierung
- Die bisherigen Entwicklungen sollen in den **Dauerbetrieb** überführt und auf das gesamte Rur-Einzugsgebiet **ausgerollt** werden. Angestrebt wird dazu eine enge Kooperation mit dem Land (insb. LANUK).
- Angebot: Wasserwirtschaftliche Unterstützung der Gefahrenabwehr bei **Übungen** (idealerweise regelmäßig und kommunen- bzw. kreisübergreifend)

6. Stärkung der Eigenvorsorge

- Ausbau der **Bürgerinformation** über hochwassergefährdete Bereiche:
 - Darstellung der Gefahren- und Risikozonen gemäß Ansatz „Gefahr für Leib und Leben“ der Hochwasserkommission NRW (Finanzierung über BMBF-Projekt FloodJustice 2026 – 2028)
 - Darstellung in interaktiver Karte (WISA) und örtlich hochauflösend (z.B. straßenscharf)
 - Einstieg über ein einzugsgebietsweites Portal, idealerweise „wissen-über-wasser.de (siehe Punkt 7)
- Einrichtung einer neutralen **Hochwasserschutzberatung** für die Bürgerschaft
 - basierend auf Angebot Hochwasser-Pass des HKC e.V.
 - Schaffung von Anlaufstellen in der Region (Initialisierung über BMBF-Projekt FloodJustice 2026 – 2028)
 - Initiierung von Fördermöglichkeiten für die Hochwasserberatung und für die Umsetzung von Objektschutzmaßnahmen

7. Intensivierung der Kommunikation

- **Bisherige Entwicklung** in der Region:
 - Aufbau der **Kommunikationskampagne** „Wissen über Wasser. Vorbereitet auf Hochwasser und Starkregen“ durch Städteregion Aachen, Stadt Aachen und WVER
 - Adressaten:
 - Bürger und Bürgerinnen
 - Schulen und Bildungseinrichtungen
 - Architekten und Bauherren
 - Material: Infostand, Webseite, Broschüren etc.
- Idee: Die übrigen Kreise und Kommunen im Rur-Einzugsgebiet schließen sich der **Kommunikationskampagne** an und entwickeln sie gemeinsam mit den Ursprungspartnern weiter
- Idee: Einrichtung eines (geförderten) **Schulungszentrums** für praktische Übungen in Hochwasser- und Starkregensituationen mit der Zielgruppe Gefahrenabwehr und Bürger*innen (evt. mit THW und RWTH)

8. Verknüpfung Starkregen und Hochwasser

- Insbesondere in Kopfgebieten treten Starkregen- und Gewässerüberschwemmungen **zeitgleich** auf und lassen sich kaum voneinander trennen (z.B. Talkessel Aachen)
- Daher wird angestrebt, den von der Hochwasserkommission im Rahmen der risikobasierten Hochwasserschutzplanung vorgeschlagenen Ansatz zur **kombinierten Hochwasser- und Starkregenmodellierung und Maßnahmenplanung** in der Praxis einzusetzen
- Die **Förderung** von Maßnahmen, die dem Starkregenrückhalt dienen und dabei auch die Hochwassergefahr reduzieren, wird angestrebt (z.B. Retentionsflächen oder -räume abseits von Gewässern)
- Beim städteregionalen Hochwasserrisikomanagement ist eine **Arbeitsgruppe „Kommunales HWRM und Starkregen“** eingerichtet worden, in der Straßen- und Tiefbau sowie die Gefahrenabwehr vertreten sind. Sie dient dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Vernetzung. Es wird vorgeschlagen, diese Struktur jeweils auch in den übrigen Kreisgebieten Heinsberg, Düren und Euskirchen zu etablieren.



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Dr. Joachim Reichert

Vorstand

📞 02421 494-1000
joachim.reichert@wver.de

Dr. Gerd Demny

Dezernent Gewässer und Wasserwirtschaft

📞 02421 494-1400
gerd.demny@wver.de